



... Die "Hafenschule" als Grundschule muß bleiben ...
... für unsere Kinder ~ für Ihre ZUKUNFT...

Varel, den 25.8.2009

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtschullelternrates der Stadt Varel,

mit sehr großer Verärgerung und Unverständnis ist bei allen Eltern der Grundschule „Hafenstraße“ das Interview von Herrn Meinen in der Nordwest-Zeitung vergangenen Freitag zur Kenntnis genommen worden. Für uns ist es ein regelrechter Schlag ins Gesicht aller betroffenen Eltern der Grundschulen im Bereich der Stadt Varel. Dieses Interview können und wollen wir nicht einfach stehen lassen!

In dem Interview ist Herr Meinen auf keinen Punkt, kein Argument der Eltern aus den vergangenen Wochen eingegangen. Offenkundig ignoriert der Vorsitzende des Stadtschullelternrates die stattgefundene Diskussion in den letzten Wochen und Monaten.

Wir haben das Gefühl, dass eine Spaltung der Elternschaft in den betroffenen Grundschulen erreicht werden soll! Zu behaupten, dass durch sinkende Schülerzahlen keine gute Grundschule stattfinden kann ist skandalös. Wir zitieren wörtlich: „Das (Schließung von drei Grundschulen) sei notwendig um die Zukunft der anderen Standorte zu sichern.“

Es gibt überhaupt keinen Beleg dafür, dass eine einzügige Grundschule keine „gute Grundschule“ sein kann, um bei der Wortwahl von Herrn Meinen zu bleiben. Ein Für und Wieder der Qualität einer Grundschule hängt vielmehr von der Versorgung mit einem engagierten Lehrerkollegium, von einer guten Fachlehrerversorgung und von einer engagierten Elternschaft, die auch bereit ist Aufgaben innerhalb der Schule zu übernehmen, ab.

Der Vorsitz des Stadtschullelternrates tut gerade so,

- als ob es keine Infoveranstaltungen in den Schulen gegeben hätte,
- als ob die Eltern der Hafenschule kein eigenes Positionspapier (, das definitiv nicht im Arbeitskreis und im Stadtschullelternrat besprochen worden ist) eingebracht hätten,
- als ob keine öffentlichen Sitzungen im Schulausschuss der Stadt Varel stattgefunden hätten, in denen viele besorgte Eltern die gravierenden Mängel der Erkenntnisse des Arbeitskreises deutlich gemacht haben.

Statt dessen wird sogar behauptet, dass der Arbeitskreis beschlossen habe, dass drei Grundschulen geschlossen werden müssen! Die politischen Vertreter im Arbeitskreis bestreiten eine solche Beschlusslage!

Enttäuscht sind wir auch von der Haltung des Vorsitzenden Herrn Meinen zu unserer Eigeninitiative des Ganztagsangebotes der Hafenschule. Sie haben sich bis heute nicht einmal bei der Schulleitung oder bei uns Elternvertretern über die positiven Erkenntnisse der offenen Ganztagsbetreuung erkundigt! Der Bürgermeister der Stadt Varel begrüßt die Initiative mit dem Zitat: „Versuch macht klug“, der Vorsitzende des Stadtschullelternrates spricht vom „Ausbremsen der Initiative!“

In diesem Zusammenhang zu sagen (wörtlich zitiert): „ ... – aber in sechs bis acht Jahren wird man in der Rückschau sagen, dass es richtig war, diese Schulen zu schließen“ ist gegenüber uns betroffenen Eltern respektlos!

Als dann offensichtlich die Erkenntnis gereift ist, dass u.a. für die Kinder der Hafenschule ein erheblich gefährlicherer Schulweg entstehen würde, und deshalb eine Korrektur der Schuleinzugsgrenzen vorgenommen wurde, scheint in den Augen von Herrn Meinen ein Fehler zu sein! Wenn also die Absicht in dem s.g. Konzept darin bestand den Schulweg für 6 bis 10 jährige Kinder sicherer zu machen, ist dies in den Augen von Herrn Meinen ein Fehler? Sie sorgen sich also mehr darum eine Zweizügigkeit in den Grundschulen Osterstrasse und Schlossplatz zu erreichen, als um die Sicherheit unserer Kinder?

Wir möchten Herrn Meinen nochmals daran erinnern, dass auch Er in den Elternversammlungen der Hafenschule zu Beginn dargestellt hat, dass eine Aufteilung der Kinder der Hafenschule für ihn und für den Arbeitskreis nicht in Betracht kommt und ausgeschlossen sei! Erst als wir die fehlerhaften Berechnungen des Arbeitskreises aufgedeckt haben, hat Herr Meinen kein Problem damit, die Klassenverbände auseinander zu reißen und unsere Kinder auf die beiden anderen Grundschulen zu verteilen!

Von einer gewählten Interessenvertretung haben wir bislang erwartet und darauf vertraut, dass bevor man sich in einen Arbeitskreis der Stadt Varel begibt, innerhalb des Gremiums eine Meinung gebildet wird. Dieses Vertrauen in die Ausübung des Amtes ist bei uns Eltern vollkommen aufgebraucht!

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es bis heute weder innerhalb des Stadtschulelternrates einen Beschluss zu den Erkenntnissen des Arbeitskreises gibt, noch das irgendeine Positionierung stattgefunden hat!

Eine Beteiligung der Eltern scheint nicht das Verständnis des Vorsitzes des Stadtschulelternrates von Schulpolitik zu sein. Wir möchten daran erinnern, dass die von der SPD in der letzten Schulausschusssitzung am 25. Mai 2009 geforderte direkte Beteiligung der Eltern, auch vom Vorsitz des Stadtschulelternrates abgelehnt wurde! Herr Meinen waren noch nicht einmal stimmberechtigt, hat aber dennoch die Hand gegen die Elternbeteiligung erhoben.

Dieser Vorgang untermauert die Haltung des Vorsitzenden des Stadtschulelternrates - „Erst schließen, dann Gedanken machen!“

Wir haben diesen Brief als offenen Brief an die Mitglieder des Stadtschulelternrates, sowie den Mitgliedern des Rates der Stadt Varel übersandt und werden diesen ebenfalls an die Nordwest-Zeitung sowie den Friesländer Boten geben.

In der Hoffnung, den Vorsitz des Stadtschulelternrates erreicht zu haben...

Hochachtungsvoll die Eltern der Grundschule „Hafenstrasse“

~ für die Zukunft unserer Kinder ~

Gero Demme
Elternratsvorsitzender Hafenschule

Wiebke Graff
Elternvertreterin 2. Klasse

Sonja Perwas
Elternvertreterin 3. Klasse

Marion Sandstede
Elternvertreterin 4. Klasse

Dörte Westermann

Thomas & Birthe Busch